

DUGGEN, Kirchspiel Bornhöved

Quellen: Kirchenbücher Bornhöved,

31 Göttsch, Silke, "Alle für einen Mann...", Leibeigene und Widerständigkeit in Schleswig-Holstein im 18. Jahrhundert, Karl Wachholtz Verlag Neumünster 1991

46 Neues Staatsbürgerliches Magazin" Achter Band von 1839. Darin enthalten ab Seite 87:

Chronik des Kirchspiels Bornhövede von Georg PASCHE, Schullehrer zu Wankendorf
14 Marzian, Karsten, Schuhstaße 12, 2440 Oldenburg/Holstein Familienchronik DUGGEN, Stammbaum Familie Zemp etc., <http://www.zemp.info/tng/> vom 05.08.2017

LAS 415 Nr. 664 Depenau, März 1730

08 145. Elsche Elsabe, get. Bornhöved 06.12.1724, + Wankendorf 05.03.1800, begr. 09.03.1800 Bornhöved, Kinder: Claus, Hans, Marx, Asmus, Hinrich
oo Bornhöved 15.10.1752 **Asmus Theden**, 1800 lebten noch 4 Kinder

09 290. Jochen Duggen, Inste und Scheunenvogt in Depenau, get. Bornhöved 28.03.1687, +/begr. Wankendorf/Bornhöved 27.06./30.06.1761,
oo Bornhöved 24.10.1717 **Elisabeth Löhndorfs**

Kinder:

Hinrich get. Bornhöved 04.09.1718 aus Wankendorf, + Wankendorf 12.05.1781, Inste, ooI Bornhöved 02.10.1746 Dorothea Löhndorf, * Wankendorf um 1705, + Wankendorf 29.03.1764, 2 Kinder:
Dorothea * Wankendorf 29.06.1747
Claus */+ Wankendorf 15.05.1753/29.08.1753

ooII Bornhöved 22.10.1768 Anna Catharina Löhndorf

Magda-

lena get. Bornhöved 14.07.1720

Hans *Wankendorf, get. Bornhöved 08.11.1722, + Stolpe 07.03.1777, Vollhufner in Stolpe,

ooI Bornhöved 24.10.1756 Catharina Margaretha Löhndorf, * Stolpe um 1728, + Stolpe 28.02.1768, Tochter des Vollhufners Hinrich Löhndorf und der Anna Margaretha Teens in Stolpe,
4 Kinder:

Hinrich * Wankendorf 28.05.1759

Marx * Wankendorf 10.12.1761, begr. Bornhöved 15.03.1762

Detlef * Wankendorf 08.03.1763, hingerichtet Todtenberg 27.12.1782

(Mordprozess): Q 46

"1782

Im Anfange dieses Jahres bestahl der neunzehnjährige Detlev Duggen zu Stolpe eine Witwe, erwürgte sie dann mit einer Peitschenschnur, und zündete nun, um Diebstahl und Mord zu verbergen, die Kathe an, wurde aber ertappt.

Er bekannte sogleich im ersten Verhöre, und ihm wurde das Urtheil gesprochen, dass ihm der Kopf mit dem Beile abgeschlagen und auf einen Pfahl genagelt, der Körper aber verbrannt werden sollte. Diese Strafe wurde am 27. Dec. auf dem Todtenberge bei der Mühle an ihm vollzogen."

Claus * Wankendorf 22.08.1765, + Nettelau 21.09.1828

ooII Bornhöved 22.10.1768 Magdalena Catharina Witt, Tochter des Hufners Asmus Witt und der Catharina Dorothea Schlüter in Stolpe, 3 Kinder:
Dorothea
Elisabeth * Stolpe 06.03.1770,
Magdalena * Stolpe 20.09.1772
Hans * Stolpe 12.11.1775

Elsabe **siehe oben 08 145**

Anna Dorthe *Wankendorf 04.02.1727, oo Lütje Lütjohann,

Claus * Wankendorf 23.03.1732, + ?? beim Tod der Mutter 1781 war er „weggegangen und nichts von ihm bekannt“ (Flucht aus Leibeigenschaft?), oo Bornhöved 17.10.1756 Margareta Dorothea Sieks, 4 Kinder in Wankendorf:

Margaretha

Elisabeth */+ Wankendorf 13.05.1757/21.04.1758

Dorothea * Wankendorf 03.07.1759

Margaretha * Wankendorf 30.09.1761

Elsabe * Wankendorf 19.03.1764

Q 31: 1730:

Vogt Duggen: „Er hätte 36 Knechte, ja wann er noch so viel hätte, und er davon einen zum Krüppel schlüge, wollte doch darum Jochen Dugge bleiben.“ Knechte zogen aus dem Gute und setzten die Entlassung Duggens durch. Duggen hatte sich auch bestechen lassen und einigen Hufnern die Hofdienste erleichtert.

Der Depenauer Vogt beschwerte sich über zwei Knechte, die das angewiesene Land nicht ausgeradet hatten, aber dennoch Feierabend machten. Sie hatten, wie der Vogt später im Verhör sagte, „solange bei der Arbeit genöelt, bis die anderen Feierabend gemacht und fertig geworden, da selbige denn auch aufgehöret.“ (LAS 415 Nr. 664, März 1730)

Die Knechte hätten bei der Zuteilung der Arbeit Widerworte gegeben. Der Verwalter ließ daraufhin die Knechte festnehmen.

In ihrer Beschwerdeschrift formulierten die Knechte. Zum Umfang sagten sie aus: „welches wir auch gerne tun wollen und auch getan haben, und so viel als Menschen haben tun können.“, da aber zwei Knechte fehlten, hätten sie die befohlene Arbeit nicht leisten können. Auf die Frage, warum sie die Absetzung des Vogtes forderten, sagten sie aus:“ das Prügeln und Schlagen von dem Vogt und die Verachtung von ihrer Arbeit könnten sie unmöglich ertragen.“ (LAS 415 Nr. 664 März 1730)

In den Augen der Vögte und der Verwalter machten die Knechte ihre Arbeit nicht sorgfältig genug, ein Wort gab das andere, der Knecht erhielt Schläge und er schlug zurück. Verwalter und Vögte gingen nicht unbewaffnet auf die Felder. Wegen Ausschreitungen versuchten Vögte und Verwalter, Konflikte mit dem einzelnen Knecht auszutragen. Der Griff zum Pflugstock, zur Forke oder zur Sense war fast Reflexhandlung. Frage an die Knechte, "ob sie nicht gedrohet, den Voigt, wenn er ihnen etwas wieder heißen oder befehlen würde, in Stücken zu zerhauen, es möchte auch daraus kommen, was da wolle?" Sie antworteten, "Ja, das hätten sie gesagt, sie wollen ihn in flittern und stücken hauen, wann er wieder zu ihnen kommen und ihnen Arbeit heißen sollte, und da wollten sie ihr Leben bei setzen." (LAS 415 Nr. 664)

1730 wurden zwei Knechte zum Eselreiten und Gefängnis verurteilt. Daraufhin reichten die Hofknechte eine Klageschrift ein, in der sich über den Vogt beschwerten: "In summa ist kein einziger Knecht so auf dem hochadl. Gute Depenau zu Hofe gehet, der nicht große Ursache hat, über Jochim Dugge zu klagen, sondern wie unverständlich er mit denen Leuten umgeheth, als mit Prügeln, Schelten und Fluchen, da er doch keine Ursache dazu gehabt." (LAS 415 Nr. 664, 1730) Es folgte die Forderung, daß Dugge seines Amtes zu entheben sei. "Ja, und wäre er sein Lebtag so unschuldig nicht gestraft worden als das Mal." (LAS 415 Nr. 664)

"Ja, sie hätten gesagt, das Prügeln und Schlagen von dem Vogt, und die Verachtung von ihrer Arbeit könnten sie unmöglich ertragen, wann aber der Verwalter ihnen versprechen wollte, daß die Frau Obristin ihnen einen anderen Vogt zu gestellen gewilligt, so wären sie erbötig wieder zurückzukommen und ihre Arbeit zu tun, wie sie schon manchen Tag getan hätten". (LAS 415 Nr. 664)

1730 befreiten die Hofknechte in Depenau zwei Knechte, die wegen eines Streits mit dem Vogt über ihre Arbeit zu Gefängnis und Eselreiten verurteilt worden waren. Am zweiten Tag erschienen die übrigen Knechte auf dem Hof, wo die Gefangenen auf dem Esel aufgebunden saßen. Als Grund für die Aktion nannten sie deren Unschuld und Sorge, es könne ihnen einmal genauso ergehen. Über den Vorgang des Losbindens gibt es unterschiedliche Aussagen. Während der eine Bestrafte aussagte. "er Inquisitus habe seine gebundenen Hände so lange gestrepelt, bis er sie losbekommen, worauf er seine Füße auch selbst losgemacht, sein Kamerade Asmus Lindau hatte sich ebenfalls selbst gelöst", gab der andere zwar zu, daß er von zwei Knechten befreit worden wäre, konnte sich aber nicht genau erinnern, wer den Mitgefangenen befreit hätte. Der Beschuldigte selbst schilderte die Situation mit folgenden Worten: "Ja, das habe er selber getan und die anderen Knechte hätten es ihm geheißten; er habe zwar anfänglich gesagt, er wolle es nicht tun, allein darauf hätten die anderen Knechte ein Stück vom Strick, womit sein Bruder Hinrich Horst gebunden angefasst, und gesagt: was ihm Inquisito widerführe, sollte ihnen allen widerfahren." (LAS 415 Nr. 664, Dep. März 1730)

Auch die Depenauer Knechte gingen, nachdem sie zwei der Ihren, die auf die Strafesel gebunden waren, befreit hatten, zunächst in die Häuser ihrer Bauern zurück und hatten "ihre Quersäcke mit Lebensmitteln gefüllt." Als Grund gaben sie an, "sie hätten auf ein paar Tage Vorrat zu sich genommen, nicht zwar ganz davon zu gehen, dann sie der Frau Obristin solches nicht zu leide tun wollen, weil sie auf selbige und den Verwalter nicht zusagen. Ihre Meinung aber sei gewesen, daß sie von dem Vogt Joachim Dugge los sein wollen, sonst müssen sie sehen, wo sie Brot kriegten, und die Frau Obristin, wo sie Leute kriegte zur Arbeit." (415 Nr. 664 Depenau, März 1730)

10 580. Hans Duggen, Vogt auf Depenau, get. Bornhöved 30.09.1658, * in Horst, + zwischen 1689 und 1712,

oo Bornhöved 24.10.1680 **Malenke Linnau**, 1680 in Wankendorf

Kinder:

Beke get. Bornhöved 16.08.1681

Hinrich get. Bornhöved 02.03.1684, begr. Bornhöved 20.05.1743, Vollhufner aus Wankendorf, oo Bornhöved 13.10.1720 Margaretha Löhndorf, * nach 1688, + Wankendorf 02.07.1767,

7 Kinder:

Asmus get. Bornhöved 09.11.1721, + Wankendorf 24.12.1797
oo Bornhöved Dorothea Kummerfeld, *1725, + 1784, 7
Kinder

Jochen Trien	get./begr. Bornhöved 18.04.1723/24.05.1731
Margreth	get. Bornhöved 04.03.1725
Hinrich	get./begr. Bornhöved 16.06.1726/21.05.1742
Elsabe	get./begr. Bornhöved 01.09.1728/16.10.1728
Malenke	get./begr. Bornhöved 07.01.1730/16.07.1733
Antje	get. Bornhöved 26.02.1732

Jochim siehe oben **09 290**

11 1160. Hinrich Duggen, * Stolpe zwischen 1610 und 1630, + zwischen 1689 und 1712 79 Jahre alt, vermutlich Hufner in Horst,
oo vor 1655 **Beke N.N.**, begr. Bornhöved 15.5.1680,

Kinder:

Triencke	* vor 1655, + zwischen 1689 u. 1712, oo Bornhöved 10.10.1669 Hans Pries in Horst
Joachim	* vor 1655, + zwischen 1689 u. 1712, 3 Kinder zwischen 1682 u. 1689, weitere sind später möglich
Anke	get. Bornhöved 01.11.1682
Hinrich	get. Bornhöved 20.09.1685, + Kielerkamp 06.03.1685, oo Bornhöved 18.10.1716 Antje Tietjen, 4 Kinder
Cathrin	
Dorthe	get. Bornhöved 14.07.1689
Hinrich	get. Bornhöved 14.09.1656, + wahrscheinlich zwischen 1689 u. 1712
Hans	siehe oben 10 580

12 2320. (Hans) Duggen, + um 1649,

oo zwischen 1610 und 1620 **Barbe N.N.**, * um 1586, begr. Bornhöved 28.02.1669,

Auszug aus dem Kirchenbuch Bornhöved:

am 28. Februar 1669 „word Barbe Duggen v. Stolpe eine zwei und achtzig jährige Frau begraben, die vierer Söhn und einer Tochter Mutter, achtzehn Kindeßkinder Großmutter war, hat 62 Jahr in Jungfer- und Ehe- und 20 Jahr im Wittwen-Stande gelebet und ihre Kinder in Zucht und Ermahnung zum Herrn erzogen.“

Kinder:

Hinrich	* zwischen 1610 und 1630
Claus	* zwischen 1610 und 1630
Asmus	* zwischen 1610 und 1630
Hans	* zwischen 1610 und 1630, begr. Bornhöved 23.06.1671
Anke	* zwischen 1610 und 1630, begr. Bornhöved 17.02.1685, oo Bornhöved 25.10.1657 Hinrich Löhndorf aus Stolpe

II

10 637 Dorthe Duggen, Wankendorf oo 13.10.1683 **Pagel Linnau**, Wankendorf

Bisher ohne Zusammenhang:

Theden, Dietrich; Verlorene Heimat, in: Sonntagsblatt/Illustriertes Sonntagsblatt, 13.05.1904
<http://www.theeuropeanlibrary.org/tel4/newspapers/issue/3000115222545?hp=3&page=3&query=>

eingesehen: 04.08.2017

...

„Dann war da noch eine andere, ältere Sage vom Redder, die von dem tollen Grafen Luckner von Depenau, dem man in Frankreich in der großen Revolution den Kopf unter die Guillotine gelegt haben sollte. Der hatte im weltverlassenen Redder der schönen Tochter des Bauern **Duggen** seine Liebe geschworen und sie verlassen, als er sie betört und die Schande über sie gebracht hatte, die sie dann nicht tragen wollte und mit ihrem jungen Leben in einem Feldteich auslöschte.“

Von großem Interesse/Klärung erforderlich:

Claus * Wankendorf 23.03.1732, + ?? beim Tod der Mutter 1781 war er
**„weggegangen und nichts von ihm bekannt“
(Flucht aus Leibeigenschaft?),**
oo Bornhöved 17.10.1756 Margareta Dorothea Sieks, 4 Kinder in
Wankendorf:
Margaretha
Elisabeth */+ Wankendorf 13.05.1757/21.04.1758
Dorothea * Wankendorf 03.07.1759
Margaretha * Wankendorf 30.09.1761
Elsabe * Wankendorf 19.03.1764